



Presseinformation

„Die 24-Stunden-Flucht des Studenten Matthias Langer aus der DDR“

Vortrag und Diskussion mit Matthias Langer

Werdau. Um eine „Flucht aus der DDR“ geht es am Donnerstag, den 03.09.2020 um 18.00 Uhr im Martin-Luther-King-Zentrum Werdau. Der gebürtige Chemnitzer Matthias Langer berichtet an diesem Abend anhand originaler Aufnahmen über seine Flucht aus der DDR, über den „gelungenen Grenzübertritt“ und vom neuen Leben in der Bundesrepublik.

Am 6. August 1972 steckt der damals 21-jährige Langer in den letzten Zügen seiner lang geplanten Flucht aus der DDR. Der Student weiß, er lässt Familie, Freunde und die Heimat in wenigen Stunden für immer hinter sich. Gemeinsam mit seiner Verlobten und einer Freundin machen sie sich von Karl-Marx-Stadt aus auf den Weg. Getarnt als Motorradfahrer und Rucksacktouristen verstaut das Trio in ihren Taschen selbst gezeichnete Skizzen des rumänischen Grenzübergangs Moravița Richtung Jugoslawien (heute Serbien), Werkzeuge und westdeutsche Kleidung. In Ungarn droht der Flucht ein unerwartetes Ende, denn die Staatssicherheit beobachtet sie. Die Angst vor der Verhaftung ist allgegenwärtig. Der Preis für die ersehnte Freiheit wäre bei einem Scheitern nicht weniger als ihre eigene Freiheit, das wissen die Drei und sie haben Glück. Sie können die Flucht fortsetzen, doch der eigentliche Grenzübertritt wird zunehmend strapaziöser, unerwartete Hindernisse kosten viel Zeit. Matthias Langer spricht den beiden Frauen immer wieder Mut zu: „Wenn wir die Berge erreicht haben, haben wir es geschafft.“

Tatsächlich gelangen sie nach 24 Stunden Flucht vom Grenzübergang Rumänien völlig entkräftet nach Österreich und betreten später westdeutschen Boden.

„Das Risiko war enorm“, erinnert Matthias Langer und nach wie vor zögen ihn Grenzen magisch an. Heute lebt der Ingenieur in Bayern nahe der tschechischen Grenze.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e. V. Mit freundlicher Unterstützung des Sächsischen Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Herzliche Einladung! Der Eintritt ist frei.

Aufgrund der aktuellen Situation wird um Anmeldung bis zum 31.08.2020 unter info@martin-luther-king-zentrum.de oder telefonisch unter 03761-76 02 84 gebeten.

Pressekontakt/Service:

Martin-Luther-King-Zentrum e.V.
Nancy Illing
Stadtgutstraße 23
08412 Werdau
Tel.: 03761/760284
E-Mail: info@martin-luther-king-zentrum.de

Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e.V.
Dr. Steffi Lehmann
Reichsstraße 35
09112 Chemnitz
Tel.: 0371 3824854
E-Mail: info@gedenkort-kassberg.de